

Vorlage Nr.IX/ 4/2019
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 0

Projektantrag im Rahmen des Förderaufrufs „Kurze Wege für den Klimaschutz“ Klimaschutz und Quartiersentwicklung unter dem Titel Klimaquartier Grünhöfe

A Problem

Bremerhavens kommunales CO₂-Einsparziel sieht vor, die CO₂-Emissionen der Stadt ausgehend vom Emissionsniveau der 1990er Jahre bis zum Jahr 2020 um 40% zu senken. Pro Einwohner entspricht dies einer Absenkung von in etwa 10 t auf 6 t CO₂ pro Jahr. Nach heutigem Stand liegt die Emission pro Einwohner bei ca. 8 t jährlich. Um diesen Wert zu unterschreiten, müssen in den Bereichen private Haushalte sowie bei Gewerbe, Dienstleistung und Handel noch deutlichere Anstrengungen unternommen werden als bisher. Den Wenigsten steht hierzu der Weg über kostspielige, sich erst nach längerer Zeit amortisierende Modernisierungen offen. Dennoch können auch bspw. prekär situierte Haushalte einen signifikanten Beitrag zur CO₂-Senkung leisten. Und sie können nach Auffassung des Umweltdezernats gezielt dabei unterstützt werden, zum kommunalen CO₂-Einsparziel einen darstellbaren Beitrag zu leisten. Und zwar in der Weise, dass ihnen zugleich die Möglichkeit gegeben ist, ihre infolge der Energiewende absehbar wachsenden Energiekosten einzudämmen sowie ihre Teilhabe an sich im Zeitgeist wandelnde Konsumangebote (z. B. Upcycling, Nutzungsrecht statt individueller Besitz, Nachbarschaftsprojekte usw.) zu sichern und zu gestalten.

Das Umweltdezernat beabsichtigt ein Projekt fördern zu lassen, mit dem auf exemplarische Weise die CO₂-Emissionen privater Haushalte gesenkt werden. Umweltdezernat und Förderwerk Bremerhaven gGmbH einigten sich dazu im Vorfeld über eine Projektskizze. Die wurde im Dezember vergangenen Jahres unter dem Programmtitel „Kurze Wege für den Klimaschutz“ vom Klimastadtbüro beim Projektträger Jülich (PTJ) zum unverbindlichen Vorentscheid eingereicht. Im Februar forderte der PTJ das Klimastadtbüro auf, einen Vollantrag einzureichen. Der Antrag mit dem Titel „Klimaquartier Grünhöfe“ ist inzwischen zur Einreichungsreife ausgearbeitet.

Das auf zwei Jahre Dauer angelegte Projekt fokussiert auf Klimaschutz im Kontext sozialer Brennpunkte und verfolgt einen ernährungs- und verbrauchsökonomischen Lösungsansatz. Unter Verzicht auf technisch komplexe Installationen/Investitionen wird ganz überwiegend auf die Beeinflussung individuellen Energieverbrauchs- und Konsumverhaltens gesetzt (klimagerechte Verhaltensökonomie). Dies geschieht durch die Anleitung und die Stimulation zur Eigeninitiative, mit der die Bereitstellung, Beschickung und Inanspruchnahme nachhaltiger Konsumangebote innerhalb eines Quartiers ermöglicht werden soll. Erwünschter Folgeeffekt ist, dass auf diese Weise die individuelle CO₂-Bilanz im Quartier gesenkt wird. Zur Erfolgsabsicherung stützt sich das Projekt dabei auf bereits etablierte Beratungs-, Qualifizierungs- und Dienstleistungsangebote der Förderwerk gGmbH in einem sozialen Brennpunkt, hier dem Quartier Grünhöfe.

Für den frühestmöglichen Förderbeginn ist der Vollantrag spätestens bis zum 31. März 2019 beim Projektträger Jülich (PTJ) einzureichen. Im Bewilligungsfall ist der Projektstart im Jahr

2020.

B Lösung

Der Magistrat befürwortete das Projekt „Klimaquartier Grünhöfe“ und bittet das Umweltdezernat für dessen Realisierung einen Förderantrag beim Projektträger Jülich zu stellen.

C Alternativen

Es wird kein Förderantrag gestellt, das Projekt „Klimaquartier Grünhöfe“ wird nicht realisiert.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Finanzielle Auswirkungen ergeben sich aus der Kofinanzierung des Projekts, dessen Gesamtbudget bei zwei Jahren Projektlaufzeit mit € 210.000 veranschlagt wird. Davon sind in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 insgesamt € 21.800 als kommunaler Eigenanteil aufzubringen. Es ist beabsichtigt, diesen Eigenanteil mit € 10.000 aus den Haushaltsmitteln des Umweltschutzamtes, sowie weiteren € 10.000 aus dem Personalstundenansatz eines Mitarbeiters des Klimastadtbüros zur administrativen Abwicklung des Projekts darzustellen. Die Förderwerk gGmbH beteiligt sich mit € 800.

Personalwirtschaftlichen Auswirkungen entstehen nicht.

Fragen der Geschlechtergerechtigkeit, des Klimaschutzes, der Belange von Menschen mit Behinderung, der Betroffenheit ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger, des Sports sowie die örtliche Betroffenheit eines Stadtteils sind projektimmanent und werden in einem Projektbericht beantwortet.

E Beteiligung / Abstimmung

Förderwerk gGmbH

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Die Vorlage ist für die Öffentlichkeit geeignet und wird über das zentrale elektronische Informationsregister der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat befürwortete das Projekt „Klimaquartier Grünhöfe“ und bittet das Umweltdezernat für dessen Realisierung einen Förderantrag beim Projektträger Jülich zu stellen.

gez.

Hans-Werner Busch

Stadtrat